



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege“

INTERDISZIPLINÄRE FRÜHFÖRDER-
UND FRÜHBERATUNGSSTELLE
IN STADT UND KREIS OFFENBACH

Jahresbericht 2022

Interdisziplinäre Frühförder- und Frühberatungsstelle in Stadt und Kreis Offenbach



Aufgaben, Angebote und Arbeitsweise

Für wen sind wir da?

Für Eltern von Kindern vom Säuglingsalter bis zum Schuleintritt, die Informationen, Beratung und Unterstützung suchen

- weil sie sich Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen,
- weil sich ihr Kind nicht so entwickelt, wie andere Kinder im gleichen Alter
- (z.B. in Bewegung, Sprache, Spiel, Verhalten),
- weil ihr Kind eine Behinderung hat oder (chronisch) krank ist,
- weil die Eltern selbst eine Behinderung haben oder (chronisch) krank sind,
- weil KinderärztInnen oder anderen Fachkräften etwas aufgefallen ist

und für ihre Kinder mit Angeboten, die ihre Entwicklung unterstützen, fördern und begleiten.

Für pädagogische Fachkräfte und Bezugspersonen aus Kindertagesstätten / Krippen / Krabbelstuben / Kindertagespflege, die Fragen haben

- zu einzelnen Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten
- zu Förder-, Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten, auch in der Kinderbetreuungseinrichtung,
- zu integrativen Maßnahmen und weiteren Themen im Rahmen von Inklusion.

Frühförderung ist ein grundsätzlich freiwilliges Angebot für die Familien. Es besteht ein Rechtsanspruch auf Leistungen der Frühförderung. Die Angebote sind für die Familien kostenfrei. Die Kosten werden von den örtlichen Sozialhilfeträgern, den Krankenkassen und freiwilligen Mitteln des Landes Hessen getragen.

Die kindbezogene Zusammenarbeit mit pädagogischen und weiteren Fachkräften setzt immer das Einverständnis der Eltern voraus.

Was bieten wir an?

Eine offene Anlaufstelle

Die Frühberatung und Früherkennung umfasst Informationen zum Entwicklungsstand des Kindes (orientierende Befundung), Beratung zu Unterstützungsmöglichkeiten durch die Frühförderstelle und bei Bedarf Weiterleitung zu anderen passenden Hilfsangeboten. Für dieses niedrigschwellige kostenfreie Angebot ist keine Überweisung oder Antragstellung notwendig. Die offene Anlaufstelle richtet sich an Eltern und mit dem Angebot der Heilpädagogischen Fachberatung für Kinderbetreuungseinrichtungen auch an Fachkräfte.

Interdisziplinäre Förder- und Behandlungsplanung

In Zusammenarbeit von Pädagog*innen, Kinder-Ärzt*innen und Therapeut*innen findet die Eingangsdiagnostik statt. Es wird ein Förder- und Behandlungsplan erstellt und mit den Eltern abgestimmt. Gemeinsam werden Förderziele und Maßnahmen vereinbart.



Regelmäßige Angebote

- Heilpädagogische Entwicklungsförderung des Kindes
- Med.-therapeutische Entwicklungsförderung des Kindes
- Beratung und Begleitung der Eltern (u.a. zu Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes, zu Fördermöglichkeiten, Umfeldgestaltung, Hilfsmitteln, rechtlichen Grundlagen u.v.m.)
- Gruppen für Kinder und Eltern
- Elternseminare (Heidelberger Elterntraining/ HET für Eltern von sog. „Late Talkers“ oder für Eltern von sprachauffälligen Kleinkindern mit zusätzlichen Entwicklungsschwierigkeiten, Kommunikation mit Unterstützenden Gebärden/ KUGEL, Training Autismus Sprache und Kommunikation/ TASK)
- Zusammenarbeit mit Kinderbetreuungseinrichtungen, Vorschule / Schule und allen Fachkräften, die im Rahmen der Frühförderung des Kindes beteiligt sind.
- Arbeitskreise für Erzieher*innen aus integrativ/ inklusiv arbeitenden Einrichtungen.

Der Austausch von Fachkräften setzt immer das Einverständnis der Eltern voraus.

Wie arbeiten wir?

Frühförderung findet hauptsächlich aufsuchend in der Familie statt. Die Angebote können je nach Bedarf auch in der Frühförderstelle oder in der Kinderbetreuungseinrichtung stattfinden.

Frühförderung arbeitet vernetzt, das bedeutet es besteht ein Austausch mit allen Fachkräften, die ein Kind und seine Familie betreuen. Gleichzeitig ist die Frühförderstelle in den regionalen Netzwerken vertreten, die sich mit den Bedarfen von Familien mit jungen Kindern beschäftigen (Frühe Hilfen, Frühe Bildung u.v.m.). Somit können sich ergänzende Angebote und bei Bedarf Übergänge zu anderen Hilfen frühzeitig ermöglicht werden, um den Familien passgenaue Angebote bereitstellen zu können.

Wer sind wir?

Wir sind ein Team mit Fachkräften aus den Bereichen Pädagogik, Physiotherapie und Sprachheiltherapie sowie vielfältigen Zusatzqualifikationen. Wir arbeiten in Kooperation mit ergotherapeutischen, logopädischen und physiotherapeutischen Praxen.

Was sind unsere Leitgedanken?

Jedes Kind hat das Recht auf eine bestmögliche Entwicklung. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen ihre Ressourcen zu nutzen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und ihre Stärken aufzubauen. Dazu gehört es auch, bei bestehenden Einschränkungen Hilfen anzubieten (z.B. durch Unterstützte Kommunikation oder Hilfsmittel) und Barrieren im Umfeld abzubauen, denn jeder Mensch hat ein Recht auf seine bestmögliche Teilhabe in seinem Lebensumfeld.

Entwicklung ist ein dynamischer Prozess, der eingebettet in die Familie und andere betreuende und begleitende Personen im sozialen Umfeld stattfindet. Deshalb knüpft Frühförderung an den Lebensalltag des Kindes an und versteht sich als Hilfe für die ganze Familie.



Beschäftigtenstruktur und Leistungsstatistik

Besetzte Stellenanteile und Zusatzqualifikationen zum 31.12.2022

	Therapie	Pädagogik	Heilpädagogische Fachberatung	insg.
Stadt Offenbach	0,7	4,48	0,5	5,68
Kreis Offenbach	0,55	9,26	2,23	12,04
insgesamt	1,25	13,74	2,73	17,72

Zusatzqualifikationen der pädagogischen Fachkräfte

- Unterstützte Kommunikation (UK)
- Systemische Beratung
- Entwicklungspsychologische Beratung (EPB)
- Videogestützte Interaktionsberatung nach dem Marte Meo Konzept
- Entwicklungspsychologische Sprachförderung nach Zollinger
- Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales (ORT)
- Motopädie / Zusatzqualifikation Psychomotorik des AKP
- Sensorische Integrationstherapie (SI) / Therapie nach dem Affolter-Konzept
- SAVE Mentorentraining
- Elternkurs „Starke Eltern starke Kinder“
- Elternkurs „PEP 4 Kids“
- Heidelberger Elterntraining (HET)
- Training Autismus Sprache und Kommunikation (TASK)
- Elternseminar Kommunikation mit Unterstützenden Gebärden (KUGEL)
- Basale Stimulation

Zusatzqualifikationen der therapeutischen Fachkräfte

- Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Orofaziale Regulationstherapie nach Castillo Morales (ORT)
- Videogestützte Interaktionsberatung nach dem Marte Meo Konzept
- Haltungs- und Bewegungsförderung für Kinder, Präventions- und Gesundheitstrainer-Lizenz



Leistungsstatistik

Betreute Kinder und beratene Einrichtungen im Berichtsjahr im Überblick

	Anzahl der Kinder		davon neu aufgenommene Kinder		davon ausgeschiedene Kinder		Anzahl der beratenden Kindertageseinrichtungen	
	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis	Stadt	Kreis
Kinder in regelmäßiger Frühförderung	148	217	58	70	28	50		
Offene Anlaufstelle / Prävention	108	300					24	112

Alter und Geschlecht der neu in regelmäßige Frühförderung aufgenommenen Kinder

Stadt Offenbach

Alter	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 1 J.	2	6	8
1 bis unter 2 J.	1	5	6
2 bis unter 3 J.	2	10	12
3 bis unter 4 J.	5	11	16
4 bis unter 5 J.	7	6	13
5 bis unter 6 J.	1	2	3
6 bis unter 7 J.	0	0	0
älter	0	0	0
insgesamt	18	40	58

Kreis Offenbach

Alter	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 1 J.	5	4	9
1 bis unter 2 J.	6	8	14
2 bis unter 3 J.	8	9	17
3 bis unter 4 J.	4	12	16
4 bis unter 5 J.	1	8	9
5 bis unter 6 J.	1	4	5
6 bis unter 7 J.	0	0	0
älter	0	0	0
insgesamt	25	45	70

Dauer der Förderung ab Aufnahme in die regelmäßige Förderung bis zur Beendigung im Berichtszeitraum

Stadt Offenbach

Dauer	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 3 M.	0	1	1
3 bis unter 6 Mon	0	0	0
6 M. bis unter 1 J.	2	6	8
1 bis unter 2 J.	4	3	7
2 bis unter 3 J.	1	4	5
3 bis unter 4 J.	2	1	3
4 bis unter 5 J.	0	0	0
ab 5 J.	1	3	4
insgesamt	10	18	28

Kreis Offenbach

Dauer	Anzahl		
	w	m	insg.
unter 3 M.	1	4	5
3 bis unter 6 Mon	0	0	0
6 M. bis unter 1 J.	0	4	4
1 bis unter 2 J.	3	12	15
2 bis unter 3 J.	2	8	10
3 bis unter 4 J.	1	8	9
4 bis unter 5 J.	1	1	2
ab 5 J.	3	2	5
insg.	11	39	50



Sonstige erbrachte Leistungen

Café Ludwig

Neu eingerichtet wurde in 2022 das Café Ludwig, ein erstes Angebot für Familien, die für eine regelmäßige Frühförderung angemeldet sind. Aufgrund der hohen Anzahl an Anmeldungen bestehen Wartezeiten. Im Café Ludwig können Familien einmal in der Woche mit anderen Familien zusammenzukommen. Betreut von zwei Kolleginnen können die Kinder spielen und erste Gruppenerfahrungen sammeln, während die Eltern sich austauschen und Antworten zu ihren Fragen erhalten. Das Angebot hat sich schnell etabliert und Donnerstagsvormittags ist die Frühförderstelle nun ein sehr lebendiger Ort.

Gruppenangebote

- Eine weitere Eltern-Kind-Gruppe für die ganz Kleinen konnte in 2022 wieder vor Ort starten unter Berücksichtigung der jeweils geforderten Schutzmaßnahmen.
- Themenzentrierte Elterngruppen wie das „Heidelberger Elterstraining“ für Eltern mit sprachentwicklungsauffälligen, entwicklungsverzögerten Kindern, oder den sogenannten „Late-Talkern“ in der Frühförderstelle in Offenbach konnten in 2022 trotz der Corona-Pandemie mit entsprechenden Schutzmaßnahmen zum Teil wieder in Präsenz stattfinden. Die mittlerweile erprobten Online-Angebote wurden ebenfalls beibehalten.

Besondere Angebote für Erzieherinnen

Regelmäßige Arbeitskreise für Erzieherinnen aus integrativ arbeitenden Einrichtungen konnten in 2022 weiterhin in digitaler Form angeboten werden.

Früherkennungs- und Integrationsberatung für Erzieherinnen in den Kitas fand gemäß den Schutzbestimmungen zur Corona-Pandemie soweit möglich statt – direkt oder alternativ als digitales Angebot.

Videogestützte Integrationsberatung nach der Marte Meo Methode konnte ebenfalls angeboten werden.

Informationsveranstaltungen mussten auch in 2022 noch pausieren.

Leistungen der Vernetzung und Koordination

fallbezogen vor allem

- als regelmäßige interdisziplinäre Förder- und Behandlungsplanung
- als regelmäßige interdisziplinäre Runden (z.T. in digitaler Form durchgeführt)

fallübergreifend in Form von

- Beteiligung am Netzwerk Frühe Hilfen der Stadt Offenbach sowie des Kreises
- Beteiligung am interdisziplinären Qualitätszirkel Frühe Hilfen im Kreis Offenbach
- Arbeitstreffen mit dem Amt für Eingliederungshilfe – Bedarfsermittlung Teilhabe- der Stadt Offenbach



- Beteiligung an der kommunalen Bildungs-, Integrations- und Inklusionsentwicklung (Projekt „Netzwerk Elternschule Offenbach“, „Netzwerk Inklusion Offenbach“, „Netzwerk Bildungsberatung Offenbach“, Kommunaler Aktionsplan Stadt Offenbach)
- Beteiligung an der hessenweiten Arbeitsgruppe „Netzwerk Migration und Behinderung“
- Netzwerktreffen digitaler Lesestart
- Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Offenbach
- Teilnahme am Arbeitskreis der kommunalen pädagogischen Fachberaterinnen des Kreises Offenbach
- Teilnahme am Arbeitskreis Sprache- und Sprachberatung Offenbach
- Kooperationstreffen mit dem Autismus-Therapie-Institut
- Kooperationstreffen mit der kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz und Tagesklinik Dietzenbach

Sonstige Leistungen der Öffentlichkeitsarbeit, Gremienarbeit und übergeordnete Kontakte

- Erstellung eines Imagefilms über die Frühförderstelle, der in Kliniken des Landkreises gezeigt wird und auf der Internetseite der Behindertenhilfe Offenbach eingestellt wurde
- Vorstellung der Frühförderstelle im Rahmen einer Veranstaltung des Jugendamt Offenbach
- Teilnahme am Arbeitskreis der heilpädagogischen Fachberatung Hessen Süd
- Teilnahme am Leiter*innentreffen der Hessischen Frühförderstellen sowie am Leiter*innentreffen Hessen Süd
- Posts aus dem Frühförder-Alltag auf der Instagram-Seite der Behindertenhilfe Offenbach

Ergänzungen, Entwicklungen, Trends, Spenden

Die Arbeit im dritten Jahr unter Bedingungen der Corona-Pandemie erforderte immer noch fortlaufende Anpassungen der Möglichkeiten zwischen Schutzvorschriften und den Bedarfen der Familien.

Gruppenangebote konnten zum Teil wieder in Präsenz stattfinden, telefon- und videogestützte Beratungs- und Begleitungsleistungen haben sich als alternative Angebote etabliert. Die Durchführung von Präsenzangeboten insbesondere im häuslichen Umfeld der Familie stellte weiterhin Herausforderungen an die Fachkräfte, um sowohl den Infektionsschutz zu gewährleisten als auch den persönlichen Kontakt zu den betreuten kleinen Kindern und ihren Familien aufrechtzuerhalten. Von der Mehrzahl der Familien wurden Präsenztermine gewünscht und auch in Anspruch genommen. Die offene Anlaufstelle wurde fortlaufend angeboten und die Anfragen stiegen kontinuierlich. Und auch die Heilpädagogische Fachberatung für Kindertagesstätten wurde intensiv angefragt und in Anspruch genommen.

Das einrichtungsspezifische Schutzkonzept konnte in der zweiten Jahreshälfte in kleinen Schritten langsam gelockert werden. Dabei wurden konsequent die Erfordernisse des Infektionsschutzes beachtet. Die betreuten Familien wurden fortlaufend über den aktuellen Stand informiert. Wo direkte Besuche nicht möglich waren, wurden telefonische oder



videobasierte Gesprächs- und Beratungstermine angeboten, die von den Eltern ergänzend gerne wahrgenommen wurden. Die Gesamtsituation stellte weiterhin alle Fachkräfte vor fachliche und personale Belastungen, die das Team gestärkt durch den Träger gemeinsam getragen hat. Zwei Teamtage zur Weiterentwicklung konzeptioneller Fragen konnten stattfinden.

Familien mit behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern haben unter Pandemiebedingungen vielfältige Belastungen und negative Auswirkungen zu tragen, die je nach der individuellen Familiensituation unterschiedlich stark zutage treten. Zu nennen sind hier z.B. eine vermehrte Isolierung durch erhöhte Schutzbedarfe.

Durchgängig für alle Familien stellte die Einschränkung von Betreuungsmöglichkeiten ihrer Kinder in Kindertageseinrichtungen eine deutliche Belastung dar. Für die Kinder selbst bedeutete diese Situation einen zumindest vorübergehenden Verlust von Beziehungen, Entwicklungsräumen und Entwicklungsanregungen. Gleichzeitig gab es positive Erfahrungen insbesondere für Kinder, denen der Rahmen fester überschaubarer Gruppen einen entwicklungsförderlichen Rahmen bietet. Von dem Erfordernis, aus Hygieneschutzgründen in den Einrichtungen solche Gruppen zu bilden, konnten einige Kinder spürbar profitieren.

Wir danken der Sparkasse Offenbach am Main für die großzügige Unterstützung unserer Arbeit.

Berichterstellung

Iris Tremml / Eva Klein